

Emanuel Raulf
[= Rudolf Wickerhauser]

Ein Beduinenweib

(1854)

»Genug des Staubs, dass Volk um Volk erblinde!
Sahara, glut-betrunken!« —
Spricht's ein Beduinenweib, mit ihrem Kinde
Ins Wüstenbild versunken.

5 Blickt starr hinaus nach diesem Todesmeere,
 Wo Pilger untergehen,
In diese gräßlich-weite, öde Leere,
 Worin kein Blatt zu sehen.

10 Und aus des Sandes gelben Wirbelsäulen
 So schnell, als hätt' er Flügel,
Sprengt auf sie zu ein Tigerthier mit Heulen —
 Der Hunger ohne Zügel!

15 Ein Kinderschrei — ein mütterlich' Entsetzen —
 Das Sprungthier naht dem Raube —
Sie läßt das Mägdlein auf den Boden setzen,
 Und greift nach Wüstenstaube.

20 »Du wildes Ungethüm! so lang' ich lebe,
 Sollst du mein Kind nicht haben;
Da möcht' ich's eher — daß mir's Gott vergebe! —
 Lebendig selbst begraben!«

So stellt sie kühn entgegen sich dem Tiger,
Der mit gewalt'gem Satze,
Als müsst' er sein in diesem Kampf der Sieger,
Nach ihr haut mit der Tatze.

25 Doch im Moment wirft sie die Hand voll Staubes
 Der Bestie in die Augen.
Ein wütend Schmerzgebrüll — sie ruft: »Ich glaub' es,
 Die Kost wird dir nicht taugen!«

30 Sie bückt sich eiligst nach dem Rettungsmittel,
 Des Angriffs neu gewärtig —
Ein Heldenherz in einem Weiberkittel!
 'ne Tigermemme bärtig!

35 »Genug des Staubes, um ein Kind zu retten!«
 Sie ruft's — ihr Herzblut siedet,
Die Geistesgegenwart zerschmilzt die Ketten,
 Die Furcht und Angst geschmiedet.

40 Ein Wunder — ein Tiger flieht vor einem Weibe;
 Das Kind? Wie eins am Strande
Spielt mit den Fingerchen zum Zeitvertreibe
 Lieb im Saharasaude.

Und die Beduinenmutter hebt das Närrchen
Schnell auf mit Freudenbeben,
Und küsst, als wär' Gefahr und Tod ein Märchen,
Ihr junges Doppelleben.

45 Und eilet mit der süßesten der Lasten
 Dem Zelte zu im Norden;

Sie will nicht eher ruhen, will nicht rasten
Bei fremden Wüstenhorden.

50 Still wie ein Grab der Völker voll Gespenster
Schläft die Sahara glutig,
Nur im Zenith ein blaues Wolkenfenster,
Sonst Alles purpurblutig.

»Genug des Staubes, um ein Kind zu retten!
Sahara, Dank für immer!«
55 Spricht's ein Beduinenweib auf Lagerstätten
Bei vollem Mondenschimmer.

Textnachweis:

Emanuel Raulf (Ps., = Rudolf Wickerhauser), *Granit und Marmor. Gedichte*, Leipzig 1854, S. 211–214.